



Ein Herz für Toleranz

Die Ampelpärchen sind die wahren Sieger des Song Contests, der im Mai in Wien stattfand. Seite 32

Foto: APA/Schlager

Angriffslustige Hay(böck)-Attacke

Ein Hai ist das neue Maskottchen des Tournee-Zweiten Michael Hayböck. Er ist bissiger geworden. Er will das Image des Vize-Titel-Sammlers ablegen. Schon beim Neujahrsspringen will der 24-Jährige voll attackieren.

Von Susann Frank

Leutasch – Zielstrebig betrat Michael Hayböck gestern das Zimmer in der Leutasch, platzierte galant seinen Helm auf dem Tisch und lächelte verschmitzt in den voll besetzten Raum. Den Reportern stach sofort der Zähne zeigende Hai des Tournee-Zweiten ins Auge. Ein Hai? Warum kein Adler, der das Sinnbild für die Herren der Skisprungschancen ist? „Weil ich beim Tauchen in Thailand einen kleinen Hai gesehen habe, ein cooles Tier. Es passt zu meinem Nachnamen“, sagte Hayböck.

„Ich könnte keine bessere Ausgangsposition haben. Ich werde voll angreifen.“

Michael Hayböck
(Jagender Skispringer)

Der Raubfisch eignet sich auch dazu, die Mentalität des zum Top-Springer gereiften Oberösterreichers auf der Schanze zu beschreiben. Am Boden demütig, bescheiden und stoisch, gibt der Blondschopf in der Luft Vollgas. „Es gibt keinen Wettkampf ohne volle Attacke“, betonte der 24-Jährige.

Seine Lauerstellung hinter dem nach dem Auftaktsspringen in Oberstdorf führenden Severin Freund und vor Peter Prevc kommt ihm sehr entgegen. Hayböck: „Ich könnte keine bessere Ausgangsposition haben.“ Nur drei Punkte trennen ihn vor dem



Der Tournee-Zweite Michael Hayböck zeigt der Konkurrenz vor dem Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen deutlich die Zähne.

Foto: gepa

morgigen Neujahrsspringen (14 Uhr, ORF eins live) in Garmisch-Partenkirchen von dem Deutschen.

Durch den siebten Platz von Stefan Kraft (20 Punkte, 11 Meter Abstand) hat er einen persönlichen Freund und Teamkollegen, der ihm bei der Jagd nach der begehrten Adler-Trophäe zur Seite steht. Prevc ist schon nach dem Auftakt

slowenischer Einzelkämpfer. Der deutsche Richard Freitag liegt weitere elf Punkte (sechs Meter) hinter Kraft. „Zu zweit zu sein, ist sehr gut. Wir können uns gut unterstützen. Und auch das Klima im Zimmer ist besser.“ Im Scherz gesagt, steckte doch eine Portion Wahrheit darin. Bei Gregor Schlierenzauer, Manuel Popinger und Manuel Fettner

herrschte nach dem enttäuschenden Abschneiden frostige Stimmung.

Nachdem sie das Finale verpasst hatten, versuchten Schlierenzauer und Popinger gestern mit einer Extrasprungereinheit am Bergisel, sich für die heutige Qualifikation (14 Uhr, ORF eins live) einzustimmen. Kraft und Hayböck entspannten in der Sauna.

Ihr Gefühl stimmte, auch wenn der Garmischer Bakken eher ein laues erweckte. Beiden liegt diese Tournee-Schanze am wenigsten. „Da aber eh keiner Garmisch mag, relativiert sich das“, sagte Hayböck. Prevc und Freund hatten zuvor keinen Hehl aus ihrer Abneigung gemacht.

Hayböcks Selbstvertrauen ist gewachsen. So sehr, dass er

Skispringen

Zeitplan, Garmisch-Partenkirchen, heute: Probedurchgang, 11.45 Uhr, Qualifikation 14 Uhr (ORF eins live). **Morgen:** Neujahrsspringen: 14 Uhr (ORF eins live).

Kaum Platz: Der Auftaktsieg von Severin Freund bei der 64. Vierschanzentournee hat einen Run auf die Tickets für das Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen ausgelöst. Für den Wettbewerb morgen stehen nur noch 3000 Eintrittskarten zur Verfügung. Deutschland-Coach Werner Schuster plant indes die nächste Attacke auf Topfavorit Peter Prevc: „Es wird die große Aufgabe sein, ihn in Schach zu halten. Wenn wir ihn schlagen wollen, müssen wir weiter Druck auf ihn ausüben.“

Kein Platz: ÖSV-Adler Thomas Diethart, der Vierschanzentournee-Sieger von 2014, wird in dieser Saison nicht am Bergisel springen. Der Wahltiroler fehlt im nationalen Kontingent für die Österreich-Bewerbe. Mit dabei sind Clemens Aigner, Florian Altenburger, Elias Tollinger, Philipp Aschenwald, Markus Schiffner und Andreas Kofler.

sogar schon vor dem Jahreswechsel in die Zukunft blickte. Trotz Neujahrsspringen kommt es für ihn nicht in Frage, Silvester zu verschlafen. Sein Angriff soll auch nach dem Reifeiern erfolgen. Und weil ein Hai gerne nach erfolgreicher Jagd wieder in sein Revier zurückkehrt, freute er sich auf die österreichischen Stationen und meinte Richtung Konkurrenz: „Es sind die Schanzen, die mir im ganzen Weltcup am meisten taugen. Auch, weil wir die begeisterten Fans hinter uns haben.“

Den Einwand, der Team-Vizeweltmeister, Team-Olympia- und Vorjahres-Tournee-Zweite sei nur ein Springer für zweite Plätze, lässt „Mr. Attacke“ nicht mehr gelten. Die drei zweiten Weltcup-Plätze in dieser Saison sollen der Anfang seines Beutezugs gewesen sein: „Nach meinem ersten Sieg in Bischofshofen im Vorjahr kann keiner mehr sagen, ich renne dem Sieg hinterher“, sagte Hayböck und fügte hinzu: „Die Erfolge freuen mich riesig, dennoch werde ich voll angreifen.“ Dass der Hai erst seit dieser Saison den Helm ziert, passte bei diesen Aussagen ins Bild.

Gastkommentar

Das schadet der Sportart nachhaltig

Von Alexander Pointner

Der erste Wettkampf der Vierschanzen-Tournee ist geschlagen und für mich steht eines fest: Die Österreicher haben auf dem Materialsektor deutlich aufgeholt. Die neu angepassten Sprunganzüge gleichen nun jenen der Topnationen. Somit sind Hayböck und Kraft mit guten Sprüngen wieder konkurrenzfähig. Beide haben in Oberstdorf ausgezeichnete Leistungen gezeigt. Der

wechselnde Wind (und die falsche Reaktion der Jury) bescherte ihnen unterschiedliche Ausgangspositionen, des einen Glück war des anderen Leid.

Wie oft habe ich in Oberstdorf um meine Athleten gezittert, wenn eine kurze Aufwindphase das Klassement durcheinanderwirbelte! Auch ich hätte der Jury empfohlen, abzuwarten und damit ähnliche Bedingungen für die besten zehn zu schaffen. Aber im Nachhinein weiß man es immer besser. Miran

Tepes, der für die Freigabe der Springer und das Windberechnungssystem zuständig ist, hat nach bestem Wissen gehandelt. Er ist auch nicht Teil der Jury, von der ich mir mehr Weitblick erwartet hätte. Der ständige Wechsel der Anlaufänge gerade während einer Entscheidungsphase schadet der Sportart nachhaltig. Ich rechne es dem erleichterten Sieger Severin Freund hoch an, dass er den Ausgang des Bewerbes realistisch sieht. Er hätte auch Glück gehabt,

meinte er. Doch neben guten Sprüngen und mentaler Stärke wird es immer Glück brauchen, um in Bischofshofen schlussendlich ganz oben stehen zu können.

Hayböck und Kraft sind gut im Rennen, von einer mannschaftlichen Geschlossenheit der ÖSV-Adler, wie sie von Trainern und Athleten gepriesen wurde, kann jedoch keine Rede sein. Fettner, Popinger und Schlierenzauer enttäuschten. Vor allem Letzteren sollte man jetzt in Ruhe arbeiten lassen.

Um seiner selbst willen und um jenen volle Aufmerksamkeit zu gönnen, die sie durch ihre Leistungen verdient haben. Michael Hayböck wird sich nicht mit der Rolle des ständigen Zweiten zufriedengeben. Er will den Gesamtsieg.

Alexander Pointner (44), erfolgreichster Skisprung-Trainer aller Zeiten, kommentiert für die TT das Schanzen-Geschehen.

alexanderpointner.at
Foto: Forcher



BLICK ZURÜCK

Heute vor 25 Jahren trafen beim Duell um die Schach-WM die Dauerrivalen Garri Kasparow und Anatoli Karpow am Brett aufeinander. Kasparow blieb nach der letzten Partie mit 12,5:11,5 Punkten Weltmeister.

KURZ ZITIERT

„Du bist immer der Buhmann. Du bist der Idiot.“

René Vollath

Der Fußball-Profi, der selbst „nebenbei“ Referee ist, plädiert für mehr Ex-Kicker als Schiri, um deren Image zu heben.

GEBURTSTAG

31. Dezember. Der Tiroler Sport-Kletterer Jakob Schubert feiert heute seinen 25. Geburtstag. Der Innsbrucker gewann zweimal den Gesamt-Weltcup und wurde 2011 Vizeweltmeister. Am Fels gelang ihm eine 9b-Route.

ZAHL DES TAGES

17.000

Karten. Für das Bergiselspringen in Innsbruck (3. Jänner 2016, 13.55 Uhr, ORF eins) gibt es noch 5000 Restkarten.

SO FINDEN SIE

Sport im TV Seite 26
Rallye Dakar Seite 27
Eishockey Seite 28

Mail Sportredaktion..... sport@tt.com
Telefon TT-Club 05 04 03 - 1800
Telefon Abo 05 04 03 - 1500
Fax Service 05 04 03 - 3543

Tiroler Tageszeitung ONLINE

Ihr tägliches Horoskop

Alles über Ihre Sterne auf tt.com



Special